

Als Sieger geboren!

# Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

# Als Sieger geboren!

Der Apostel Johannes hat Briefe an die jungen Gemeinschaften der Jesusnachfolger geschrieben, weil die Glaubenden stark unter Druck gerieten.

In dem Edition C-Bibelkommentar heißt es:

Gnostische Irrlehrer und Irrlehren bedrohen die Gemeinden. Johannes stellt die Irrlehre nicht unmittelbar dar. Man kann sie aber aufgrund seiner Aussagen rekonstruieren.

Der Begriff der Gnosis ist unklar. Wir verstehen ihn als Bezeichnung für im christlichen Gewande einhergehende Irrlehren, die besonders die »Gnosis« (d.h. die Erkenntnis) als Weg zum Heil und zur Rettung verkünden.

Besonders das zentrale christliche Bekenntnis, daß Jesus von Nazareth der Sohn Gottes ist und uns durch seinen Opfertod am Kreuz erlöst hat, wird von der Gnosis vielfach bestritten.

Der Judenchrist Kerinth aus Ägypten, der nach der geschichtlichen Überlieferung im Wirkungsbereich des Johannes lehrte, behauptete etwa, daß Jesus nur Mensch gewesen sei, auf den sich ein Erlöser bei der Taufe vom Himmel herabgelassen habe, der sich dann aber vor dem Tod am Kreuz wieder vom Menschen Jesus getrennt habe.

So würde Jesus zwar Gnosis bringen, aber sein Tod hat keine Heilsbedeutung. Insgesamt gilt, was Irenäus über die gnostischen Irrlehren schreibt: »So viel Lehrer, so viel Erlösungen.« Solche Irrlehrer kamen auch aus den Gemeinden selbst (vgl. 2,19) und fanden Anhänger.

Dagegen betont Johannes in klaren Worten die Heilsbedeutung Jesu Christi. Die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth, sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen sind die geschichtlichen Grunddaten der Erlösung, des Evangeliums.<sup>1</sup>

Seine vielen Wiederholungen zeigen den Ernst der Gefahr, und wie wichtig es Johannes war, dass seine Leser und Hörer erkennen und begreifen, woran sie einen wahren Jesusnachfolger von einem Irrlehrer unterscheiden können.

Das erste – und offensichtlich wichtigste – Kennzeichen ist, die Liebe, die Gott seinen Kindern ins Herz gegossen hat<sup>2</sup>, auf die Mitmenschen überfließen zu lassen.

---

1 Krimmer, Heiko, Edition C-Bibelkommentar, Band 21, Johannes-Briefe. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag. 1989, S. 10

2 Römer 5,5

Wir sind inzwischen im letzten Kapitel des ersten Briefs angekommen.



**4 Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.**

**5 Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?<sup>3</sup>**



⦿ Dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

In der christlichen Literatur findet man häufig Aussagen zu einer »Geistlichen Kriegsführung«. Dabei geht es um den »Kampf« der Gläubigen gegen die Mächte der Finsternis. Und oft bekommt man Strategien und Vorgehensweisen angeboten, mit denen wir angeblich über den Bösen und das Böse siegen können. Für einen Jesusnachfolger geht es aber nicht darum, den Teufel anzubrüllen oder zu versuchen, sich ihn mit frommen Ritualen vom Leib zu halten. Der Sieg, der die Welt – d. h. den Bösen und das Böse – überwunden hat, liegt allein in Jesus Händen. Wir ständen auf verlorenem Posten, wenn wir

**12 ... gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen.<sup>4</sup>**

kämpfen wollten. Aber wir haben einen Herrn, Jesus, Gottes Sohn, der jede Situation meistern kann, der wir gegenüberstehen.

- ➔ Es ist der Unglaube, der fordert, dass wir den Feind angreifen und für den Sieg kämpfen müssen.
- ➔ Der Glaube verweist darauf, dass Jesus bereits gewonnen hat.
- ➔ Der Unglaube lässt sich von dem Namen des Widersachers einschüchtern, der mit Krankheit, Schulden oder Depression auf uns eindringen will.
- ➔ Der Glaube aber erhöht den Namen, der über allen Namen ist.

⦿ Unser Glaube.

Eine bessere – weil aussagekräftigere – Übersetzung des Wortes »Glaube« ist »Vertrauen«.

● Vertrauen ist eine ständige Verbindung mit der Gottheit.

Es ist nicht unser *Glaube*, der den Bösen besiegt, aber das Vertrauen ist das Instrument, durch das wir Anteil an Jesus Sieg bekommen. Der Glaube ist gewissermaßen der Kanal, durch den Gottes Gnade fließt.

---

3 1. Johannes 5,4-5; Elberfelder Bibel 2006

4 Epheser 6,12; Neue Genfer Übersetzung, 2011

## 🕒 Wer aber ist es ...

Der Glaubende erringt den Sieg über die Welt. Du bist aber nicht Überwinder, weil du erfolgreich irgendetwas gegen den Bösen unternommen hast. Du wirst zu den Siegern gerechnet, weil Jesus, der wahre Sieger, in dir lebt. Jesus hat seinen Nachfolgern mit diesen Worten Zuversicht zugesprochen:

**33 Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. Hier auf der Erde werdet ihr viel Schweres erleben. Aber habt Mut, denn ich habe die Welt überwunden.**«<sup>5</sup>

## 🕒 ... der die Welt überwindet?

Durch Gottes Gnade ist Jesus Sieg dein Sieg. Das Leben in einer von Gott entfremdeten Welt mag den Eindruck erwecken, als solltest du unter der Last der Umstände erdrückt werden. Aber gelebtes Gottvertrauen weiß sich in der starken Hand des Siegers geborgen. Der Schreiber des Briefs an die Hebräer kommt dabei zu der Erkenntnis:

**6 Das gibt uns Mut, und wir können voll Zuversicht sagen: »Der Herr ist mein Helfer, deshalb fürchte ich mich nicht. Was kann ein Mensch mir anhaben?«**<sup>6</sup>

Durch das Vertrauen in deinen Erretter bekommst du Anteil an dem Sieg, den Jesus über das Böse errungen hat. Ich wünsche dir, dass du mit Paulus in seinen Jubel einstimmen kannst:

**37 Aber in all diesen Dingen sind wir mehr als überragende Sieger durch Gott, der uns seine Liebe geschenkt hat.**<sup>7</sup>

## 🕒 Wenn nicht der, der glaubt.

- ❌ Gott braucht deine Versprechen und Gelübde nicht.
- ❌ Selbstgerechtigkeit und Scheinheiligkeit durchschaut er.
- ❌ Auch beeindrucken ihn religiöse und fromme Rituale nicht.
- ❌ Auch hat er dein Geld, deine Zeit, deinen Eifer, deinen Einsatz nicht nötig.
- 🟢 Die einzige Voraussetzung, um aus der Fülle seiner Gnade zu empfangen, ist unser Glaube, unser Vertrauen.
- 🕒 Dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Johannes und die anderen Apostel haben begriffen, dass Jesus Selbstverständnis von seiner Beziehung zu Gott, dem Vater, bestimmt worden ist. Die ungläubigen Juden sahen es als Gotteslästerung an, dass Jesus sich als Gottes Sohn offenbart hat<sup>8</sup>,

---

5 Johannes 16,33; Neues Leben. Die Bibel, 2017

6 Hebräer 13,6; Neue Genfer Übersetzung, 2011

7 Römer 8,37; Das Buch, 2022

8 Johannes 19,7

und forderten ihn heraus, das doch unter Beweis zu stellen:

40 ... **Wenn du Gottes Sohn bist, rette dich selbst und steig herab vom Kreuz!**<sup>9</sup>

In dieser Aussage, dass Jesus Gottes Sohn ist, steckt aber viel mehr als nur eine Beziehungsbeschreibung. Sie enthält den kompletten Erlösungsplan der Gottheit.

- ★ Gott kam als Mensch auf diese Erde,
- ★ lebte hier rund 33 Jahre,
- ★ starb als Sünde an einem Kreuz,
- ★ wurde in ein Felsengrab gelegt,
- ★ stand zu einem neuen Leben auf
- ★ und kehrte zurück in den Himmel.

Und mit seiner Mission hat er die Sünde der Menschheit ein für alle Mal beiseite geschafft und Gott mit den Menschen versöhnt. Für *jeden* Menschen ist die Barriere zum Vater weggeräumt worden.

▣ Sünde wird im Himmel nicht mehr registriert!

Nur ein bewusstes und entschiedenes »Nein« zu Jesus trennt den Menschen von der Gemeinschaft mit Gott. Unser Vertrauen in die Tatsache, dass Jesus Gottes Sohn ist, ist unser Schritt in Gottes Gegenwart und in eine unmittelbare Neuwerdung als Gottes Kind. Johannes bezieht sich in seinen Briefen mehr als 20 Mal auf Gottes Sohn. Er tut dies, damit wir an Jesus, Gottes Sohn glauben. Johannes schließt sein Evangelium mit den Worten:

**31 Aber diese sind aufgeschrieben mit der Absicht, dass ihr zum Vertrauen gelangt, dass Jesus wirklich der Messias ist, der Sohn Gottes. Das Ziel dieses Buchs liegt darin, dass ihr das wahre Leben habt, das in ihm selbst, in seinem Namen, zu finden ist.**<sup>10</sup>

Johannes betont dann in seinem Brief die Einzigartigkeit von Jesus und wendet dabei eine für unsere Denkweise eigenartig klingende Beweisführung an.



**6 Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut: Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der (dies) bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit.**

**7 Denn es sind drei, die (es) bezeugen:**

**8 der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei sind einstimmig.**<sup>11</sup>



---

9 Matthäus 27,40; Einheitsübersetzung, 2016

10 Johannes 20,31; Das Buch, 2022

11 1. Johannes 5,6-8; Elberfelder Bibel 2006

## ☉ Durch Wasser und Blut.

Das Wasser und das Blut weisen auf zwei grundlegende Ereignisse im Leben von Jesus hin: Seine Taufe und sein Tod. Das sind die zwei Eckpunkte, die zwei herausragenden Erlebnisse, die den Beginn und das Ende seines irdischen Dienstes markieren. Das übernatürliche Geschehen, das diese beiden Begebenheiten begleitete, hebt ihre Bedeutung hervor.

- ▶ Bei Jesus Taufe sprach eine Stimme vom Himmel,
  - ➔ und der Heilige Geist kam auf ihn herab.
- ▶ Bei seinem Tod verdunkelte sich der Himmel,
  - ➔ der Vorhang des Tempels wurde zerrissen,
  - ➔ die Erde bebte,
  - ➔ und Gräber von rechtschaffenen Toten wurden geöffnet.

## ☉ Nicht im Wasser allein.

Propheten des »Alten Bundes« wurden mit Wasser in Verbindung gebracht.

Zum Beispiel Mose: Er wurde aus dem Wasser des Nils geholt; er durchquerte das Wasser des Schilfmeeres; er ließ Wasser aus dem Felsen hervorsprudeln.<sup>12</sup>

Jesaja, Jeremia und Hesekiel sprechen von Wasser, sowohl als Segen, wie auch als Fluch. Oder Johannes, der mit Wasser taufte. Jesus bezeichnete ihn als einen Propheten<sup>13</sup>.

Aber Jesus Werk auf Erden ist nicht nur mit Wasser markiert, sondern auch mit Blut. Und es ist nicht das Blut von Moses und Johannes, das uns von aller Sünde reinigt.

## ☉ Und der Geist ist es, der <dies> bezeugt.

Als Jesus getauft wurde, kam der Geist herab und ruhte auf ihm. Matthäus hat uns überliefert:

**16 Als Jesus nach seiner Taufe aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.<sup>14</sup>**

Der Heilige Geist offenbart Jesus den Menschen. In seinem Bericht von Jesus Leben sagt Johannes über den Heiligen Geist:

**13 Aber wenn er kommen wird, der Geist, der voll Wahrheit ist, dann wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Er wird nicht aus seiner eigenen Verantwortung sprechen. Sondern das, was er selbst hört, das wird er euch weitersagen. Das, was noch kommen wird, wird er euch verkünden.**

<sup>12</sup> 2. Mose 2; 2. Mose 14; 2. Mose 17 u.a.

<sup>13</sup> Matthäus 11,14; Das Buch, 2022

<sup>14</sup> Matthäus 3,16; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

14 Sein Ziel ist es, mir Ehre zu bringen. Denn er wird das übernehmen, was ich sage, und es euch nahebringen.<sup>15</sup>

☉ Der Geist ist die Wahrheit.

Johannes hat Jesus Worte aufgezeichnet:

6 »Ich bin der Weg«, antwortete Jesus, »ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich.<sup>16</sup>

Wenn Jesus die Wahrheit ist, bedeutet das, dass Jesus Geist der Geist der Wahrheit ist. Der Geist der Weisheit und Offenbarung versucht, dich von Jesus zu überzeugen.

➔ Wenn du erkannt hast, dass Jesus der Herr ist, war es der Heilige Geist, der es dir gezeigt hat.

Paulus ist von dieser Tatsache überzeugt. Er schreibt:

3 Darum erkläre ich euch: Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.<sup>17</sup>

☉ Die drei sind einstimmig.

Unter dem Gesetz des »Alten Bundes« reichte eine übereinstimmende Aussage von zwei Zeugen aus, um etwas als wahr und richtig gelten zu lassen. In einer Diskussion mit den Pharisäern bezieht sich Jesus darauf:

17 Euer eigenes Gesetz sagt: Wenn zwei Personen etwas übereinstimmend bezeugen, gilt ihre Aussage als Tatsache.<sup>18</sup>

Aber wenn es um Jesus geht, gibt es drei übereinstimmende Zeugen. Das Wasser und das Blut, die die Eckpunkte für den übernatürlichen Dienst und Jesus Tod bilden, stimmen mit dem überein, was der Heilige Geist über Jesus sagte und immer noch offenbart.



9 Wenn wir (schon) das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugnis Gottes, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat.

10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat.<sup>19</sup>



---

15 Johannes 16,13-14; Das Buch, 2022

16 Johannes 14,6; Neue Genfer Übersetzung, 2011

17 1. Korinther 12,3; Einheitsübersetzung, 2016

18 Johannes 8,17; Neues Leben. Die Bibel, 2017

19 1. Johannes 5,9-10; Elberfelder Bibel 2006

## ☉ Zeugnis.

Das griechische Wort für »Zeugnis« ist »martyria«, das in unserem »Märtyrer« enthalten ist.

»Martyria« ist das Auftreten und Aussagen als Zeuge zur Bestätigung eines Tatbestandes bzw. eines Ereignisses. Das Abgeben eines Zeugnisses ist mehr, ist genauer als das nachdenkend überprüfende Erinnern. »Martyria« ist das »Ins-Bewußtssein-Erheben«<sup>20</sup> von etwas Erfahrenem, über das man nicht hinweggehen, das man nicht vergessen kann und das in diesem Sinne nun auch anderen zur Kenntnis gebracht wird. Das Erfahrene soll durch das Zeugnis offen zutage gebracht werden.

Das Zeugnis von Johannes ist zuverlässig, weil er von Anfang an Jesus begleitet hat. Er war Zeuge von Jesus Leben, Lehren, Leiden, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt.

## ☉ Das Zeugnis der Menschen.

Paulus berichtet von den Augenzeugen – etwa 500 Menschen –, die wie Johannes den auferstandenen Jesus gesehen haben:

**5 Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf.**

**6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.**<sup>21</sup>

Unzählbar ist die Menge von Menschen, die Zeugen von Jesus Wirken während seines Erdenlebens geworden sind. Sie hörten ihn, als er Gottes Reich verkündete und mit Wundern seine Vollmacht bestätigte. Das Zeugnis der Menschen umfasst aber auch die Geschichten von Millionen von Glaubenden, die von Gottes Geist erfüllt sind, und die heute leben.

## ☉ Das Zeugnis Gottes ist größer.

Menschen können sich irren, etwas falsch verstehen, übertreiben oder untertreiben usw. Aber Gott ist unfehlbar. Er ist absolute Wahrheit. Er ist die höchste Autorität und der höchste Richter, der nicht lügen kann. Der Schreiber des Briefs an die Hebräer kommt zu der Erkenntnis:

**18 Nun ist es zwar sowieso unmöglich, dass Gott lügt, doch hier hat er sich gleich in doppelter Weise festgelegt – durch die Zusage und durch den Eid, die beide unumstößlich sind. Das ist für uns eine starke Ermutigung, alles daranzusetzen, um das vor uns liegende Ziel unserer Hoffnung zu erreichen. Diese Hoffnung ist unsere Zuflucht;**<sup>22</sup>

Der Vater kennt seinen Sohn und darum überragt sein Zeugnis über Jesus alles, was Menschen sich ausdenken könnten.

20 Coenen, Lothar u. Haacker Klaus, Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. Witten: SCM R. Brockhaus 2010, S. 1762

21 1. Korinther 15,6; Neue Genfer Übersetzung, 2011

22 Hebräer 6,18; Neue Genfer Übersetzung, 2011

- ☉ Er hat über seinen Sohn Zeugnis abgelegt.

Gott hat bei mehreren Gelegenheiten vom Himmel über seinen Sohn gesprochen. Zur Zeit des »Alten Bundes« geschah das überwiegend durch die Propheten. Als Jesus auf dieser Erde seinen Dienst versah, war seine Stimme auch direkt zu hören.

Alles zusammengenommen sagt Johannes etwa:

*„Wir haben überwältigende und übereinstimmende Beweise aus einer Vielzahl von Quellen, einschließlich von Gott selbst, dass die Gabe des ewigen Lebens durch seinen Sohn Jesus kommt.“*

- ☉ Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich.

Jeder Glaubende hat eine – seine ganz persönliche – Geschichte über Gottes Gnade zu erzählen. Jeder Glaubende hat den Heiligen Geist, der sich mit dem Geist des Menschen verbunden hat. Paulus sagt dazu:

**16 Genau dieser Gottesgeist bestätigt unserem innersten Geist, dass wir wirklich Kinder Gottes sind.**<sup>23</sup>

- ☉ Wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht.

Gottes Zeugnis abzulehnen ist gleichbedeutend damit, ihn einen falschen Zeugen zu nennen.

▶ Gott, der Heilige Geist, möchte uns in »alle Wahrheit« führen.

Wer über das Wirken des Heiligen Geistes leichtfertig hinweggeht, wer es ablehnt oder sich sogar dagegen verbarrikadiert, hat ein schwerwiegendes Problem. Jesus beschreibt das so:

**31 Deshalb sage ich euch: Für alle Sünden, die ein Mensch nur tun kann, ja, sogar für die schlimmste Gotteslästerung, kann er Vergebung finden. Wenn aber einer das, was Gott durch seinen Geist tut, gering schätzt oder verspottet, dann kann er dafür keine Vergebung finden.**

**32 Wenn einer gegen den von Gott gesandten Menschensohn spricht, dann kann er dafür Vergebung finden. Wenn aber einer sich endgültig verschließt für das, was Gottes Geist in dieser Welt bewirkt, dann gibt es keine Vergebung dafür. Er hat sich selbst von Gottes Handeln abgeschnitten. Hier fällt eine grundlegende Entscheidung. Ihr könnt nur auf einer von zwei Seiten stehen.**<sup>24</sup>

Diese Art von »Gotteslästerung« ist deswegen so gefährlich, weil sie den Ungläubigen dazu bringt, sich total gegen Gottes Einflussnahme abzuschotten.

»Wenn aber einer sich endgültig verschließt für das, was Gottes Geist in dieser Welt bewirkt«, blockt er mit einer undurchdringlichen Mauer Gottes Güte ab, die doch allein den Menschen zur »Buße« führen kann.

---

23 Römer 8,16; Das Buch, 2022

24 Matthäus 12,31-32; Das Buch, 2022

Wer im kalten Wasser mitten im Meer treibt, und meint, dass die Schwimmflügelchen der Selbstgerechtigkeit völlig genug sind, und sagt, dass er/sie keine Rettung braucht, ist unausweichlich dem Untergang geweiht.

Wenn wir diesen Brief von Johannes lesen, spüren wir, dass er keiner ist, dem es ums »Recht haben« geht. Er ist vielmehr der Hirte, der Seelsorger, der die Jesusnachfolger vor gefährlichen Einflüssen bewahren möchte.

Die »Wuppertaler Studienbibel« sagt dazu:

Wir heutigen Leser müssen dabei bedenken, daß solche gnostischen Auffassungen nicht einfach nur zeitbedingte und darum verhältnismäßig unwichtige Erscheinungen waren, sondern in stets neuen Formen immer wieder auftreten und Glauben und Leben der Gemeinde Jesu bedrohen. Die Auseinandersetzung des Apostel Johannes mit ihnen ist darum jederzeit »aktuell«. Diese Auseinandersetzung kommt bei Johannes gerade aus der »Liebe«. <sup>25</sup>

Was Johannes in seinen drei Briefen, vor allem in dem 1. Brief, schreibt, ist das Wort, das der Geist den Gemeinden aller Zeiten und aller Orte sagt. Aber auch die Grundzüge der drohenden »Irrführung« bleiben bis heute bei aller geschichtlichen Verschiedenheit einander wesensverwandt.

Das Unternehmen der Gnosis entspricht dem Verlangen des natürlichen Menschen, der sich mit seiner eigenen Weisheit und Kraft Gottes zu bemächtigen und die »Welträtsel« von sich aus zu lösen sucht, weil er seine Trennung von Gott durch seine Sünde nicht zugeben und die Errettung durch das große Opfer des fleischgewordenen Gottessohnes nicht annehmen will. Den biblischen Jesus Christus »aufzulösen«, die wahre Liebe Gottes zu verkennen und darum auch die Liebe zu den Brüdern gering zu achten, das ist immer wieder die verführerische Art von Strömungen, die sich gegen das apostolische Christentum wenden und es als rückständig, eng und kümmerlich hinter sich lassen wollen. <sup>26</sup>

Ich wünsche dir eine enge Verbindung mit deinem Herrn und Erlöser, die dich sicher durch alle versuchten Anfechtungen und Verführungen trägt.

Und vergiss es nicht: Du bist zum Sieger geboren!

---

25 de Boor, Werner. Wuppertaler Studienbibel: Die Briefe des Johannes. Taschenbuch-Sonderausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus-Verlag; Gießen: Brunnen Verlag 1983, S.14.

26 de Boor, Werner. Wuppertaler Studienbibel: Die Briefe des Johannes. Taschenbuch-Sonderausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus-Verlag; Gießen: Brunnen Verlag 1983, S.17.